

Dr. Josef Pollhammer

k. k. Notar

Krems a. d. Donau.

Krems 11. Februar 1890

Hochwunders Güte!

Gnädigste Kommen ich erst dazu, Ihnen zu  
schreiben, warum ich an der freien  
Lehrerbildung der Grillschule -  
Gesellschaft nicht teilnehmen konnte.  
Nach Anfangs Jahren an welcher alle  
meine Leute in der Erzdiözese zufließen,  
sagte ich nicht; so daß ich nunmehr  
Lehrer allein in der Erzdiözese zufließen.  
War dies bisher, hat die Ernte,  
sieb in meiner Familie auf, so daß  
meine Frau und beide Kinder zufließen  
an fester zu Bett zu liegen. Dies macht  
mir gerade zu dem Zeit der Her-  
kunft von mir, und ich mußte das  
zu Hause bleiben. Ich bin jetzt der  
Gesellschaft beigetreten. Sie können  
nicht glauben, wie lieb es mir ist,  
daß ich nunmehr nicht mehr diese  
Lehrer konnte! - Ich bin sehr sehr  
glücklich, daß bei meiner Familie keine  
Krankheiten kommen. Meine Leute  
sind alle wieder wohl; ich bitte  
bleibe bei der Gesundheit besorgt.

Ich willen hoffen, daß diese Krankheit  
nicht wiederkehrt, obwohl unendlich  
viele Fälle für Auftreten; das  
ist aber bei jeder Geburt der Fall.  
Nun bitte ich Sie in unserm Allen  
Namen, mich durch Ihren Brief zu  
spüren über Ihre Befinden. Es ist  
ganz unerwartet gering, daß ich davon  
gänzlich geheilt; aber Sie werden  
mir dies begreifen. Ich hoffe,  
daß das Jahr 1890 Sie wieder eine  
Macht zu und gesunden wird. Ich  
wollen wir bei besserem Wetter  
Dürren und das Erreichte, wie  
Anfangen befragen. -

Mit den besten Wünschen bin ich  
Allen bleibe ich in treuer Freund,  
Seyns

Ihr ergebener

Hollmann

